



Es gilt das gesprochene Wort

**Eröffnung des Kriminologischen Dienstes
des bayerischen Justizvollzugs
am 19. Januar 2010
in der JVA inErlangen**

Anrede

Ich freue mich sehr, Sie heute zur Einweihung des Kriminologischen Dienstes des bayerischen Justizvollzugs begrüßen zu dürfen.

Wie viele von Ihnen wissen, erfolgte mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Bayerischen Strafvollzugsgesetz eine erhebliche Stärkung der Sozialtherapie für Gewalt- und für Sexualstraftäter. Das habe ich ganz bewusst so gewollt! Denn mein Ziel ist so viel Sicherheit für Menschen in unserem Land wie nur möglich.

Von der Sozialtherapie wissen wir, dass sie unter den Behandlungsmethoden bei Strafgefangenen den wohl größten Effekt auf die Senkung der Rückfallquoten hat. Geringere Rückfallquoten

bedeuten wiederum einen erheblichen Sicherheitsgewinn für die Bevölkerung.

Es war mir persönlich von Anfang an ein besonderes Anliegen, dass die Ausweitung der Sozialtherapie dazu genutzt wird, die Behandlung von Straftätern in der Sozialtherapie sowohl im Erwachsenen- als auch im Jugendvollzug noch intensiver wissenschaftlich zu begleiten.

Die Arbeitsgruppe "Kriminologischer Dienst im bayerischen Justizvollzug" hat seit mehr als 18 Jahren mit hoher Fachkompetenz Forschungsprojekte ausgewertet und Behandlungskonzepte im Strafvollzug betreut.

Die hier gemachten Erfahrungen waren so überzeugend, dass wir nun einen Schritt weiter

gehen wollen. Wir wollen das Erfahrungswissen bündeln und hierzu eine zentrale wissenschaftliche Forschungseinrichtung für den gesamten bayerischen Vollzug einrichten.

Die Forschungsstelle soll die Vollzugspraxis bei der Prüfung einer Spezialisierung der Behandlung auf verschiedene Tätergruppen im Sinne einer Begleitforschung unterstützen.

Als Tätergruppen kommen z.B. Beziehungstäter, minderbegabte Täter, junge Erwachsene und jugendliche Gewalttäter, Vergewaltiger und Täter mit sexuellem Missbrauch in Betracht.

Der Kriminologische Dienst wird u.a. empirische Problemfeldanalysen, Legalbewährungsuntersuchungen und Evaluationsstudien entwickeln und

durchführen. Insbesondere sollen Behandlungsprogramme systematisch akkreditiert und wissenschaftlich unterstützt werden.

Die Begleitung der Vollzugspraxis sowie die wissenschaftliche Bewertung und Fortentwicklung durch den Kriminologischen Dienst auf dem Gebiet der Sozialtherapie liegen mir dabei besonders am Herzen.

Bei aller Bescheidenheit darf ich sagen, dass eine solche Spezialisierung wohl einzigartig ist.

Der Kriminologische Dienst soll mit allen sozialtherapeutischen Einrichtungen im bayerischen Strafvollzug, auch mit den noch zu errichtenden, eng zusammenarbeiten.

Durch die Einbeziehung der sozialtherapeutischen Abteilungen im Jugendstraf-vollzug tragen wir auch der Forderung des Bundesverfassungsgerichts Rechnung, aussage-kräftige, vergleichbare Daten zu erheben, die eine Feststellung und Bewertung der Erfolge sowie die gezielte Erforschung der hierfür verantwortlichen Faktoren ermöglichen.

Der Kriminologische Dienst wird natürlich auch über den Bereich der Sozialtherapie hinaus Forschungsergebnisse und aktuelles kriminologisches Fachwissen sichten, erfassen und auswerten sowie für die Vollzugspraxis nutzbar machen. Er wird Forschungsvorhaben anregen und externe Forschungsvorhaben im Justizvollzug prüfen, unterstützen, koordinieren und betreuen; er wird ferner bei der Neukonzeption und der Fortentwicklung vollzuglicher Maßnahmen sowie bei

der Aus- und Fortbildung mitwirken und auch meinem Haus beratend zur Seite stehen.

Ihnen, Herr Dr. Endres, danke ich ganz herzlich, dass Sie die Leitung des Kriminologischen Dienstes übernommen haben. Ihre wissenschaftlichen Wurzeln sowie die Erfahrung, die Sie durch Ihre bisherige Tätigkeit in der vollzuglichen Praxis gesammelt haben, werden Ihnen bei dieser Aufgabe sicher sehr nützlich sein.

Wir sind froh, dass wir die Forschungseinrichtung in unmittelbarer Nähe zur Justizvollzugsanstalt Erlangen einrichten konnten. Diese verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich der Sozialtherapie und überdies über sehr gute und enge Kontakte zu der Universität Erlangen, aber auch zu anderen Wissenschaftlern.

Dies ist wichtig: Denn auch die Kontaktpflege, der Austausch und die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Forschungseinrichtungen gehört zu den Aufgaben des Kriminologischen Dienstes.

Ein Indiz dafür, dass wir uns mit der Einrichtung des Forschungszentrums auf dem richtigen Weg befinden, sehe ich darin, dass es uns gelungen ist, für den Fachbeirat des Kriminologischen Dienstes drei höchst renommierte und anerkannte Wissenschaftler als Mitglieder zu gewinnen.

Der Fachbeirat wird den Kriminologischen Dienst begleiten und beraten und eine optimale Verzahnung und Vernetzung mit der vollzuglichen Praxis und der Wissenschaft gewährleisten.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Herren Professoren Dr. Lösel, Dr. Streng und Dr. Egg, ganz herzlich für Ihre Bereitschaft, die Aufgaben als Fachbeiräte trotz Ihrer zahlreichen Verpflichtungen zu übernehmen!

Sie, Herr Professor Dr. Lösel, werden als Leiter des Instituts der Psychologie der Universität Erlangen insbesondere aus psychologischer Sicht wichtige Unterstützung für die Arbeit des Kriminologischen Dienstes leisten können. Ihre Funktion als Leiter des kriminologischen Instituts an der Universität Cambridge zeugt nicht nur von dem exzellenten Ruf, den Sie auch international genießen - nein, darüber hinaus bin ich sicher, dass auch Ihre Erfahrungen, die Sie durch Ihre Tätigkeit in Großbritannien gewonnen haben, die gemeinsame Arbeit bereichern werden.

Ich selbst habe erst am 9. Dezember 2009 während eines Aufenthalts im Vereinigten Königreich unter anderem die Justizvollzugsanstalt Grendon bei London besucht. Es wird sicherlich spannend, einige der dort verfolgten Behandlungsansätze mit den in den bayerischen sozialtherapeutischen Einrichtungen angewendeten Methoden zu vergleichen.

Sie, Herr Professor Dr. Streng, verfügen als Leiter des Lehrstuhls für Strafrecht und Kriminologie der Universität Erlangen über sehr große Erfahrung auf dem Gebiet der Kriminologie und des Jugendstrafrechts. Als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses der "Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen" sowie als Erster Vorsitzender der DVJJ-Regionalgruppe Nordbayern haben Sie gerade in Sachen Jugendkriminalität Ihren Finger

stets "am Puls der Zeit" und können dem Kriminologischen Dienst auf diesem Gebiet wichtige Hilfestellungen geben.

Auch Sie, Herr Professor Dr. Egg, haben sich durch Ihre zahlreichen viel beachteten Publikationen und Ihre Tätigkeit als Direktor der Kriminologischen Zentralstelle sowie als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention für eine Mitgliedschaft in dem Fachbeirat förmlich aufgedrängt.

Gerade Ihre Arbeitsschwerpunkte, die unter anderem in den Gebieten der Kriminal- und Rechtspsychologie, der Behandlung von Straftätern, der wissenschaftlichen Erforschung von Sexual- und Gewaltdelikten und der forensisch-psychologische Begutachtung liegen, werden sich auch für die

Tätigkeit des Kriminologischen Dienstes als äußerst wertvoll erweisen. Der mir ebenfalls sehr wichtige Erfahrungsaustausch mit der Kriminologischen Zentralstelle wird sich dank Ihres persönlichen Einsatzes als besonders fruchtbar erweisen.

Ich freue mich wirklich sehr über das Interesse Seitens der Wissenschaft für den Kriminologischen Dienst - Ihnen dreien nochmals vielen Dank für Ihr Engagement!

Ich freue mich sehr, dass Sie, Herr Leitender Regierungsdirektor Behnke, und Sie, Herr Leitender Regierungsdirektor Vogl, sich ebenfalls als Mitglieder des Fachbeirats zur Verfügung stellen. Sie sind beide aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit und Erfahrung im bayerischen Strafvollzug absolute Kenner der Materie und werden mit Ihren immensen

Erfahrungen der Forschungsstelle eine große Stütze sein.

Abschließend möchte ich den Organisatoren dieser Veranstaltung noch herzlich für Ihre Mühen danken. Ihnen ist es gelungen, einen tollen Rahmen für diese Einweihungsfeier zu schaffen.

Anrede

Ihnen allen wünsche ich nun noch viele angenehme und interessante Gespräche und danke für Ihre Aufmerksamkeit.